

lichen Betriebe so nothwendigen Kapital hieraus resultirt und wie nothwendig es ist, diesem Abgang zu steuern.

Die Entwicklungsstufe des landwirthschaftlichen Bauwesens eines Landes ist der genaue Ausdruck des Standpunktes, den die Landwirthschaft darin einnimmt; in dieser Entwicklungsstufe reproducirt sich gewissermassen wie in einem reflectirten Bilde die ganze Calculationsfähigkeit, die ganze praktische und theoretische Tüchtigkeit der Nation sowie des einzelnen Individuums.

Das höchste Ziel dieses Zweiges der Baukunst ist die Verwendung aller technischen Wissenschaften, in gewisser Beziehung auch der schönen Künste, um gleichzeitig den landwirthschaftlichen Betrieb

1. zu ermöglichen
2. zu unterstützen, ja sogar
3. den höchsten Erfolgen im Sinne guter volkswirthschaftlicher Grundsätze zuzuführen.

Hieraus folgt, dass die landwirthschaftliche Baukunde umfassen muss:

I.

- a) den Bau des ländlichen Wohnhauses, weil die Ermöglichung des Betriebes im primitivsten Sinne von einer Wohnstätte des Menschen abhängt;
- b) den Bau von Fruchtmagazinen, da der Betrieb ferner mit der Möglichkeit, die gewonnene Frucht zur Nahrung und zum Handel aufbewahren zu können, in engster Verbindung steht.

Sind dies die unabweislichen Bedürfnisse im äussersten Süden, ohne deren Befriedigung der landwirthschaftliche Betrieb nicht denkbar ist, so tritt je weiter nach Norden, desto mehr die Nothwendigkeit des Baues von Unterstandsräumen für das Vieh hervor. Es fällt demnach in den Bereich der landwirthschaftlichen Baukunde auch:

- c) Der Bau von Ställen.

Diese drei Aufgaben, im Sinne des rohesten Bedarfes gelöst, bilden die niedrigste Stufe des Bauwesens sowohl im Allgemeinen, als auch der speziell landwirthschaftlichen Bauhätigkeit.

Da die Unterstützung des landwirthschaftlichen Betriebes jedoch wesentlich abhängt von der Behaglichkeit, mit welcher der Mensch nach gethener Arbeit ruhen, sich an seiner Umgebung in der oft grösseren Isolirtheit erfreuen kann, ferner von dem Gefühl der Sicherheit für seine Person, sein lebendes und todttes Inventar, und von der grösstmöglichen Billigkeit der Mittel, dies zu erreichen, so ist die höhere Aufgabe der landwirthschaftlichen Baukunde, die Befriedigung des ästhetischen Gefühls und die Ausstattung der menschlichen Wohnung mit Allem, was sie dem Bewohner lieb, werth und heimisch macht, und was z. B. den Engländer zu dem bezeichnenden Ausdruck: Homesteads-Farm (Heimstätte) veranlasst, mithin:

II.

- a) der Bau gesunder, sicherer, in gewisser Beziehung schöner, praktischer Wohnhäuser, die mehr als dem rohen Bedürfniss entsprechen, ferner
- b) der Bau gesunder, praktischer, also guter und billiger Ställe, die dem Vieh die sanitären Vortheile des Aufenthaltes im Freien ohne dessen Nachtheile, dem Menschen aber alle den Bedingungen und Zwecken der Viehhaltung entsprechenden Vortheile bieten;
- c) Der Bau von Frucht- und andern Magazinen, Kellern u. s. w., die der vollkommenen Erhaltung der aufzubewahrenden Früchte, Produkte oder Geräte entsprechen.

Da die Unterstützung des landwirthschaftlichen Betriebes ferner abhängig ist von der Erleichterung und billigen Gestaltung jedweder Betriebsarbeit, sowie von der Wahl des Betriebsortes selbst, so muss die landwirthschaftliche Baukunde als eines der wichtigsten Momente weiterhin umfassen:

- d) die Ausmittlung guter Hofanlagen, d. i. die entsprechende Anordnung der Gebäude sowohl unter sich, als auch mit Rücksicht auf das zu bewirtschaftende Feld und das umliegende Terrain, welche Gebäude sowohl zur Unterbringung des lebenden und todtten Inventars, als auch des Betriebspersonals, der Roh- und sonstigen Produkte, dann zu Betriebszwecken, als Verkaufsstätten, oder endlich zur Verarbeitung des Rohstoffes dienen, zugleich aber auch ermöglichen sollen, die mit dem Ackerbau zusammenhängenden Arbeiten zu jeder Jahreszeit continuirlich fortzusetzen, sodann auch diese Arbeiten auf das Minimum zu vermindern, dagegen den Effekt auf das Maximum zu erhöhen und zu vervollkommen.

- e) Die Einführung des Maschinenbetriebs, in richtiger Ausdehnung als Ersatz für gewisse rohe, rein mechanische Hand- und Zugarbeiten, um auch in gewisser Beziehung veredelnd auf den Menschen zu wirken, da es ja bekannt ist, dass Menschen, die sich schwerer körperlicher Thätigkeit hingeben, im Allgemeinen auch der edleren Regungen zu leicht verlustig gehen.
- f) Die Anlage guter Communicationsmittel, als Strassen- und Wasserwege, da von diesen die Betriebsunterstützung wesentlich abhängt, desgleichen
- g) die Anlage guter Wasserleitungen.

Da endlich die pekuniären Erfolge des landwirthschaftlichen Betriebes durch die Verbindung mit einer nach guten landwirthschaftlichen Principien betriebenen und gewählten Industrie allein gesteigert werden können, so bildet

III.

die Anlage landwirthschaftlicher Industrien, solange diese in der innigsten Wechselbeziehung zur Landwirthschaft selbst betrieben werden, die äusserste Gränze landwirthschaftlicher Bauhätigkeit.

Die Mittel, landwirthschaftliche Bauten im ganzen Um-